

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

40 (16.2.1882)

Beilage zu Nr. 40 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 16. Februar 1882.

Statistische Mittheilungen.

1) Geborene.

Die Geborenen zeigten in den letzten Jahren die folgenden absoluten und relativen Werthe:

Geborene	In Proz. der Einwohner	Geborene	In Proz. der Einwohner
1872 60,599	4,11	1877 61,952	4,07
1873 60,559	4,09	1878 60,581	3,96
1874 60,960	4,07	1879 59,379	3,82
1875 62,913	4,17	1880 57,545	3,66
1876 63,202	4,15		

Das Maximum der Geborenen fiel in das Jahr 1876, vier Jahre später als das der Ehen, während das Maximum der relativen Häufigkeit um ein Jahr früher (1875) zutraf. Seitdem nahmen die absoluten und relativen Zahlen ab und das Jahr 1880 machte hiervon keine Ausnahme.

Es ist selbstverständlich, daß mit Abnahme der Häufigkeit der Eheschlüsse eine Verminderung der Geborenenzahl einhergeht. Die Wirkung trat nicht sofort, erst nach einigen Jahren ein.

2) Ehelich Geborene.

Es wurden eheliche Kinder geboren:

Ehel. Kinder	Auf 1 Ehe	Ehel. Kinder	Auf 1 Ehe	
1872 54,905	3,7	1877 57,408	98	5,0
1873 55,065	4,0	1878 56,163	97	5,1
1874 55,824	4,2	1879 54,989	94	5,2
1875 58,113	4,5	1880 53,346	91	5,3
1876 58,415	100	4,7		

Auch hier fiel das Maximum in das Jahr 1876, von welchem Punkte an die Zahl der ehelichen Kinder mehr und mehr abnahm, was auch bei dem Jahr 1880 zutrifft.

Setzt man das Maximum = 100, so drückt sich die Abnahme in obigen Zahlen aus, wonach die Summe der ehelich Geborenen des Jahres 1880 sich zu dem Maximum wie 91 zu 100 verhalten.

Die auf eine Ehe sich berechnende Summe der ehelichen Kinder fiel von 1872 an ununterbrochen, was das Vorhandensein von, die Eheschließungen hemmenden Ursachen andeutet. Der große Durchschnitt der Fruchtbarkeit einer Ehe entspricht nämlich der Zahl 4,2. Die hiervon abweichende Summe des Jahres 1880 — 5,3 — zeigt, daß diese Störung immer noch in intensiver Weise vorhanden ist.

3) Unehelich Geborene

auf 100 ehelich Geborene kommen Uneheliche	auf 100 ehelich Geborene kommen Uneheliche		
1858 7875	20,1	1870 6847	13,1
1859 8607	20,8	1871 6059	12,4
1860 8073	20,0	1872 5694	10,3
1861 8061	19,8	1873 5594	10,3
1862 8032	19,4	1874 5136	9,2
1863 8429	19,1	1875 4800	8,4
1864 8525	18,3	1876 4787	8,2
1865 8435	17,9	1877 4544	7,9
1866 8616	17,6	1878 4418	7,8
1867 7770	16,4	1879 4390	7,9
1868 7016	14,6	1880 4199	7,8
1869 6966	13,8		

Die Summe der unehelich Geborenen nahm seit 1867 ununterbrochen ab und betrug 1880 etwas weniger als die Hälfte des in das Jahr 1866 fallenden Maximums = 8616.

Das relative Verhältnis der unehelich Geborenen zu den ehelich begann schon seit 1859 abzunehmen. Diese Abnahme setzte sich bis 1877 fort, von welchem Jahre an die Zahlen sich bis 1880 gleich blieben. Dieses letztere Verhalten erscheint darum bemerkenswerth, daß die Eheschließungen in dieser Zeit verminderten Ursachen keine Vermehrung der Unehelichen bewirkten.

4) Es kommen auf 100 ehelich Geborene an Unehelichen:

Lauterbach 2,4. Ettenheim 3,3. Bühl 3,6. Wiesloch 3,5. Durlach 3,6. Säckingen 4,6. Staufen 4,6. Lahr 4,4. Achern 4,9. Bruchsal 4,5. Ettlingen 4,7. Schwetzingen 4,6. Sinsheim 4,6. Buchen 4,0. Wertheim 4,3. Pforzheim 5,5. Schönau 5,5. Bretten 5,9. Karlsruhe 5,5. Eppingen 5,2. Mosbach 5,1. Breisach 6,2. Emmendingen 6,1. Oberkirch 6,6. Rastatt 6,7. Durlach 6,8. Mannheim 6,7. Weinheim 6,2. Heidelberg 6,8. Adelsheim 6,7. Engen 7,5. Waldshut 7,0. Mühlheim 7,4. Schopfheim 7,5. Offenburg 7,6. Pforzheim 7,4. Eberbach 7,4. St. Blasien 8,9. Pforzheim St. 8,1. Konstanz 9,0. Rastatt 9,5. Baden 9,3. Donaueschingen 10,1. Freiburg 10,8. Triberg 11,8. Büllingen 11,0. Neustadt 11,0. Karlsruhe St. 11,6. Mannheim St. 11,6. Stodach 12,8. Neffern 13,9. Bonndorf 14,3. Wolfach 14,5. Ueberlingen 15,7. Freiburg St. 17,2. Pfullendorf 20,8. Waldkirch 20,1. Heidelberg St. 33,6.

5) Todtgeborene.

Eheliche	In Proz. der ehelich Geborenen	Uneheliche	In Proz. der unehelich Geborenen	
1875	1992	3,4	190	3,9
1876	1971	3,5	186	3,9
1877	1833	3,2	175	3,8
1878	1785	3,1	163	3,7
1879	1675	3,0	169	3,8
1880	1588	2,9	149	3,5

Wie vorstehende Zahlenreihe ergibt, nahmen die absoluten und relativen Mengen der ehelichen und unehelichen Todtgeborenen seit 1875 stetig ab. Die Abnahme der absoluten Zahlen läßt sich durch die der Geburten überhaupt, dagegen die der relativen nicht mit ausreichendem Grunde erklären.

Das aus 6 Jahren sich ergebende durchschnittliche Verhältnis der ehelich Todtgeborenen zu den ehelich Geborenen berechnet sich zu 3,1 und die entsprechende Zahl der Unehelichen zu 3,8 Proz. Es kamen somit bei den Unehelichen verhältnismäßig mehr Todtgeborene als bei den Ehelichen vor.

6) Eheschließungen.

Die Eheschließungen erreichten 1872 die höchste je vorgekommene Zahl und nahmen seitdem in absoluter und relativer Häufigkeit stetig ab.

Eheschlüsse	In Proz. der Einwohner	Eheschlüsse	In Proz. der Einwohner
1872 14,599	0,99	1877 11,388	0,76
1873 13,558	0,92	1878 10,852	0,70
1874 13,022	0,87	1879 10,478	0,67
1875 12,863	0,85	1880 10,066	0,64
1876 12,336	0,81		

Das Jahr 1880 zeigt somit ebenfalls einen Rückgang der absoluten und relativen Häufigkeit der Eheschlüsse und nähert sich den Zahlenwerthen der Jahre 1852 bis 1856, welche zwischen 0,48 und 0,62 schwanken.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Febr. Das Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen Nr. 7 vom 14. d. Mts. enthält Bekanntmachungen, betreffend Vereinsarten-Liste, Rastorte Vereinsarten, Entschlüsselung der Litteralien, Verkehr mit der Kaiserin-Elisabeth-Bahn, Bayerisch-Württembergischer Verkehr, Oesterreichisch-Bayerisch-Württembergisch-Pfälzischer Verkehr, Belgisch-Südwestdeutscher Verband, Mitteldeutscher Verband, Württembergisch-Pfälzischer Holz-Ausnahmetarif, Süd-Deutsch-Oesterreichisch-ungarischer Verkehr, Wagen zu Del- und Theertransporten, Desinfektion der Güterwagen, Abrechnung mit der Saal-Inst.-Bahn.

2 Karlsruhe, 15. Febr. (Aus der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts.) Das Geding bei einem Kaufvertrage, wonach sich der Verkäufer bis zur Abzahlung des Kaufpreises das Eigenthum vorbehält, begründet für den Käufer die Verpflichtung, für den Fall, daß die Zahlung nicht innerhalb der vertragsmäßigen Zeit erfolgt, die erkauften Gegenstände an den Verkäufer zurückzubehalten.

Wenn nach der Abfertigung der Parteien mehrere Personen gemeinschaftlich eine Bürgschaft für die Schuld eines Dritten übernehmen sollten, die Bürgschaftsurkunde aber in der Folge nur von einer dieser Personen unterzeichnet wird, so kann der Unterzeichner nicht als einziger Bürge in Anspruch genommen, vielmehr muß angenommen werden, daß die Verbürgung in der beabsichtigten Weise nicht zu Stande gekommen ist.

Die Bedingung bei der Pferdeversicherung, daß bei Erkrankung eines Thieres auf Kosten des Besitzers ein geprüfter Thierarzt unverzüglich zur Behandlung herbeizurufen ist, bezieht sich nicht bloß auf die Krankheit, welche unmittelbar den Tod zur Folge hatte, sondern auch auf nebenhergehende Krankheitsprozesse, welche bis zum Tode des Thieres fortbauerten. Die weitere Bedingung, daß jeder Versicherungsnehmer seinen ganzen Pferdebestand, soweit derselbe sich nach den Statuten zur Versicherung eignet, versichern und alle Zugthiere innerhalb sechs Tagen zur Versicherung anmelden muß, ist für die Versicherungsgesellschaften von solcher Wichtigkeit, daß ihre Nichtbeachtung die Verwirkung des Anspruchs auf Entschädigung nach sich zieht.

3 Aus der Pfalz, 12. Jan. Am heutigen Sonntage pilgerten mehrere hundert Personen an das Rheinufer bei Altrip, um die bei dem gegenwärtig ungewöhnlich niedrigen Wasserstande zu Tage liegenden römischen Mauerreste zu beiden Seiten des Stromes zu besichtigen. Besonders zieht ein ziemlich gut erhaltenes Reliefbild, das sich auf einem gewaltigen auf badischer Seite liegenden Quader befindet und einen geflügelten Genius vorstellt, der aus einer Urne Wasser ausgießt, die Aufmerksamkeit der Altertumsfreunde auf sich. Wünschenswerth wäre die Hebung dieses Steines, ehe die Wiederkehr eines normalen Wasserstandes ihn etwaiger Vergessenheit anheimgibt. — Der Bauhof für Erbauung eines monumentalen Gotteshauses in Speier an der Stelle, wo 1529 der Reichstag abgehalten wurde, der dem Protestantismus seinen Namen gab, ist nach der Berichterstattung in letzter Generalversammlung des Reichsvereines auf 250,000 Mark angeworfen. — In Sandhausen wurde Pfarrer Krumel durch den Evangel. Oberkirchenrath auf 6 Jahre eingesezt.

4 Aus Baden, 14. Febr. Bruchsal. Die durch Landwirtschafts-Lehrer Schmid zu Durlach angeregte Weidkultur, mit welcher die Gemeinde Bruchsal vor etwa zwei Jahren den Anfang machte, hat sich recht günstig bewährt. Von etwas über 11 Viertel Morgen Pflanzung wurden im Ganzen 322 Tausend prachtvoll, d. h. bis zu 4 Meter lange und vollkommen affreie Weiden gewonnen und davon etwa 250 Tausend zum Preise von 4 M. verkauft und die übrigen als Setzlinge zurückbehalten. Außerdem wurde ein Quantum weniger taubellös gewachsener Ruthen für 165 M. veräußert. Der Gesamtbruttoerlös (einschließlich der zurückbehaltenen Setzlinge) beträgt also etwa 1450, und nach Abzug der Kosten etwa 1150 Mark oder rund 103 M. vom Viertel. Eine schönere Rentabilität dürfte wohl kaum irgend eine andere Kultur aufzuweisen haben. — Die Gefahr einer Ueberproduktion sei nicht so bald anzunehmen, wie Hr. Schmid auf der landw. Versammlung zu Dornheim am 12. d. M. nach Darlegung der Hauptpunkte dieser Kultur bemerkte; das vorhandene Bedürfnis sei vorhanden gar nicht zu befriedigen, da Weidenföhrde als Verpackungsmaterial zum Ersatz der theuren und schweren Holzstößen von vielen Fabriken gesucht werden und der Bedarf an Setzlingen für neue Pflanzungen kaum vorhanden sei.

5 Zentfern. Die hiesige Kreditbank hat im Jahr 1881 einen Reingewinn von 2209 M. erzielt, welcher die Gewährung einer Dividende von 5 1/2 Proz. zuließ. Der Gesamtumsatz betrug 1,057,051 M.

6 Rastatt. Nach den statistischen Mittheilungen über den Amtsbezirk zeigt der Viehstand eine Abnahme von 52 Pferden, 1067 Stück Rindvieh und 170 Schafen im Jahre 1881 gegen das Vorjahr, dagegen eine Zunahme der Schweine um 3184 Stück.

7 Bühl. Eine dramatisch-musikalische Abendunterhaltung, am 5. d. M. zum Besten des Frauenvereins abgehalten, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Der Ertrag war beträchtlich; ein Beweis, wie gern die Bevölkerung die mildthätigen Bestrebungen des Vereins zu unterstützen geneigt ist. Im abgelaufenen Jahr konnten 836 M. für Unterstützungen verwendet werden. Außerdem wurden noch eine Anzahl Kranke durch Verabreichung von Kost von den Komitmitgliedern und mehrere Familien direkt unterstützt.

8 Offenburg. In der neuesten Bezirksversammlung des Landw. Vereins wurde die Veranstaltung einer Ausstellung von Weinen

des Bezirkes zu Durbach im Laufe des Frühjahrs beschlossen. Offenburg wird von 1883 ab für die nächsten vier Jahre ständiger Vorort des Gaus sein. Im Monat März d. J. soll ein Farrenmarkt zu Offenburg abgehalten werden.

9 Rippoldsau. Die Arbeiten an der neuen Straße von Rippoldsau nach Freudenstadt nahmen, unterstützt durch die äußerst günstige Witterung, einen sehr befriedigenden Fortgang. In den auf bad. Seite vergebene Arbeitslofen sind bereits etwa 30 Proz. der Erdarbeiten vollendet. Auf württembergischer Seite nahmen die Arbeiten gleichfalls einen raschen Fortgang. Nach dem jetzigen Stande der Bauten steht bei einigermaßen günstiger Witterung die Eröffnung der ganzen Straße sicher auf 1. August laufenden Jahres zu erwarten. Die bevorstehende Badefaison wird sich also bereits der großen Annehmlichkeiten des neuen Verkehrs wegen erfreuen können. Die neue Straße kürzt die bisherige Entfernung zwischen Rippoldsau und Freudenstadt über den Kniebis um etwa 7,5 km ab. Dieselbe wird also statt 21 km bloß noch etwa 15 km betragen und werden hierbei die Gefällsverhältnisse zudem noch wesentlich günstigere sein. Die Anlage der neuen Straße mit ihren herrlichen Waldparthien wird zweifelsohne den Verkehr in unserem Thale wesentlich heben.

10 Mühlheim. In der Generalversammlung des landw. Bezirksvereins am 12. d. M. wurde die Abhaltung einer Gau-Ausstellung zu Mühlheim auf Anfang Oktober d. J. beschlossen. Die Anschaffung von Obstbäumen wurde als dermalen kaum rüthlich bezeichnet, da nur noch minderwertige Waare zu bekommen sei. Von der Anpflanzung französischer Bäume, welche allerdings noch sehr schön zu erhalten seien, wurde abgerathen, da solche in unserem Boden voraussichtlich kein Fortkommen finden würden. Man beschloß, an die Kreisbäume Mühlheim die Bitte zu richten, einen Theil ihres alljährlich in gemeinnütziger Weise zur Verwendung gelangenden Reingewinnes dem Vereine zur Beschaffung von Obstbäumen für mittellose strebsame Landwirthe zur Verfügung zu stellen. — Pfarrer Holz in Reichartshausen wurde vermittelst diskretionärer Gewalt des Evangel. Oberkirchenraths zum Pfarrer in Duggingen auf 6 Jahre ernannt.

11 Vom Bodensee, 12. Febr. Die kontinuierlich trockene und mäßig kalte Witterung scheint auch in der zweiten Monatsdekade die Oberhand behalten zu wollen. Nur ein einziges Mal ist die Quecksilbersäule auf -8 Grad R. herabgegangen. Für die Obstbäume und Reben ist es von besonderem Nutzen, daß in diesem Winter nur ein geringer Wechsel der Temperatur stattfindet. Die Fruchtbarkeit des Bodens wird in Folge des längeren Durchfrierens bei wenig intensivem Froste befördert, was der Entwicklung der Saaten späterhin zu gut kommt. Der Stand der Wiesen ist derart, daß ein günstiger Frühling diesmal eine sehr ergiebige Heuernte erwarten läßt. — Der Handel mit Schweinen ist stetsfort lebhaft und es werden solche allwöchentlich in großer Zahl aus der Gegend nach der Schweiz (Büsch) und dem Elsass (Mühlhausen) verladen. In der Regel pflegt deren Verladung auf den Stationen Neffern, Pfullendorf, Stodach, Rensingen und Radolfzell zu geschehen. Der Erlös für die im vorigen Jahr nach dem Ausland exportirten Schweine dürfte über 1 Million Mark betragen haben.

12 Brandfälle. In Rohrbach bei Hornberg brannte am 10. d. M. das gemeinschaftliche Anwesen des Hr. Dufner und Aug. Wehrle nieder; in Dellingen bei Donaueschingen am 9. d. M. das Anwesen des Joh. Goll, wobei 12 Schweine mitverbrannten.

Vom Büchertische.

Vom „Astronomischen Führer“ von Georg Sternfreund (München, Th. Neidel) ist der Jahrgang 1882 erschienen. Preis 2 M. 40 Pf. — Derselbe unterscheidet sich von den vorausgegangenen 6 Jahrgängen auf das vorteilhafteste, besonders dadurch, daß nicht mehr nur eine Himmelszone der Tierkreis, sondern die ganze nördliche Himmelskugel bis zum 35° südl. Decl. auf jeder Monatskarte dargestellt ist. Die Monatskarten selbst enthalten zunächst die Skizze einer neu nach den besten Quellen gezeichneten Sternkarte, in welche dann die Sonne mit Planeten und Erdmond, letztere in 8 Phasen eingezeichnet sind. — Sämmtliche Karten haben einen Durchmesser von 22 cm. — Eine mit geringer Mühe verständliche Anweisung lehrt mit Hilfe dieser Karten finden, welche Gestirne über dem Horizont eines beliebigen Erdortes zu irgend einer Stunde irgend eines Tages sich befinden, so daß der Himmel in der That wie ein aufgeschlagenes Buch vor dem Auge des Lesers liegt, mit dessen Erscheinungen er bald so vertraut wird, als vollgesehen sie sich an einem auf seinem Tisch stehenden Modell. — Sicherlich wird der „Führer“ in dieser neuen Gestalt noch mehr als in der früheren die noch immer etwas gefürchtete Himmelskunde in den Kreisen der Gebildeten wesentlich fördern, besonders in denen der höheren Schulen, welche letzteren, wie uns mitgeteilt wurde, bei Einföhrung eine Preisermäßigung gewährt würde. — So sei denn die schöne, gewissenhafte Arbeit auf das Beste empfohlen.

„Deutsches Familienblatt“ (bei J. F. Schöner, Berlin). Nr. 7 enthält: Katalie, Roman von B. Blak. (Fort.) — Kaiser Friedrich II. Gedicht von C. Ferd. Meyer. Zum gleichnamigen Bilde. — Konrad Ferdinand Meyer. Von Julius Herwaldt. Mit Bildnis und Facsimile. — Ein Traum. Novelle von W. Jensen. Illustrirt von Waldemar Friedrich. (Fort.) — Reisen und Entdeckungen VIII. Mit Illustrationen. — Kleine und große Sorgen. Von Elisabeth L. Riwama. Blaubeck: Eine „Stroh“-Blauerei. Von C. A. v. Schulenburg. — Moderne Baustoffen. — Die Genügsamkeit Karls des Zwölften. — Der Bankier Fabius Chigi. — Ein maurischer Gesandter. — Fünf Oprenlänger. — Deutsche Landwirthe. Kunstblätter in Folio: Kaiser Friedrich II. Originalzeichnung von A. Bick.

„Allgemeine Illustrirte Militärszeitung.“ Helwing'sche Verlags-Buchhandlung. Nr. 4 enthält: Kriegsminister v. Kameke. Der Amazonenklub. Erzählung v. Joh. v. Dewall. Fort. Die Helden des Rebellentkrieges v. Major J. Schiebert, Fort. Vor dem Rennen, im Rennen. Das Garnisonlagareth in Ludwigsburg von Hauptmann a. D. Camerer. Die Miniketten Gambetta und Freycinet und die französische Armee. Fort. Lösung der strategisch-taktischen Aufgabe. Nr. 1, Redigirung der Befehle. Aus der Mappe eines alten Junggesellen von H. S. v. Uchtenhagen. Die französische Linien- und Marineinfanterie. Militärische Mittheilungen. Militärisch-literarische Neuigkeiten. Bei der Redaktion eingegangene Werke. Renn- und Jagdreport. Vermischtes: John Ericson's „Destroyer“. Todtenschauspiel. Briefkasten. Aus unserer humoristischen Mappe: Der militärische Edison.

Zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe. Verantwortlicher Redakteur: F. Neffler in Karlsruhe.

